

Elisabeth Lukas-Götz und Peter Götz



Landeshauptstadt
München

Papperlapapp, 2017

Gestaltung der Garderobe und des Spielflurs

Kinderkrippe Hans-Goltz-Weg 1

Kaufmann Architekten, München
Stefan Kalckhoff Landschaftsarchitekt,
München

Wie muss Kunst beschaffen sein, die für kleine Kinder zwischen null und drei Jahren sinnvoll und angemessen ist? Das war die Ausgangsfrage für das Münchner Künstler-Paar Elisabeth Lukas-Götz und Peter Götz bei der Ideenfindung für ihr Kunstwerk am Bau der Kinderkrippe im Untermenzinger Hans-Goltz-Weg 1. Das Ergebnis ihrer Überlegungen ist ein Erlebnisraum, der zum Schauen, Tasten und Staunen inspiriert. Die Künstler begriffen die zentralen Garderobenräume im ersten und zweiten Geschoss des Gebäudes als Gesamtkunstwerk, in dem Innenarchitektur, Bildhauerei und Malerei ästhetisch, zweckmäßig und sinnfölig zusammenwirken.

Die Wände sind mit einem regelmäßigen Rautenmuster in 13 verschiedenen Blautönen gestaltet. Blaue Sterne an den Rasterpunkten sorgen bei aller Geometrie für eine entrückt-märchenhafte Atmosphäre. Einen starken Kontrast dazu bilden die kantigen, fast skulpturalen Garderobenfächer und -bänke aus hellem Pappelholz, die in Handarbeit hergestellt wurden und durch die Beschaffenheit der Oberfläche den haptischen Reiz des Naturmaterials spürbar machen. Zu beiden Seiten des Raumes öffnet sich je ein 1,20 Meter großes Rundfenster wie ein Bullauge zu den Nebenzimmern der Krippe. Dessen 55 Zentimeter tiefe hölzerne Laibung, im Unterschied zur Garderobe maschinell gearbeitet, ist zugleich Spiel- und Sitzmöglichkeit. Sie lädt Kinder dazu ein, hineinzusteigen und Eltern, sich hinzusetzen.

Darüber hinaus ließen die Künstler in die Wände des zur Garderobe föhrenden Korridors drei kreisrunde Elemente ein. In einem regt der Querschnitt eines Baumstammes mit zwölf kreisrunden Vertiefungen dazu an, hineinzufassen oder kleine Gegenstände hineinzustellen.

Baureferat Referat für Bildung und Sport

Die beiden anderen Wandkreise bieten eine Art kindgerechtes „Kuriositätenkabinett“: Einer ist als Steckspiel gestaltet, in dem man Hand-schmeichler aus verschiedenen Hölzern und Plexiglas auf Holme stecken kann. Die Objekte sind dabei von reizvoller Vielfalt – mal amorph gerundet, mal markant geschliffen. Und im Kreis nebenan verlocken allerlei Alltagsdinge zum An-fassen, darunter ein Schwamm, ein Seifenhalter, ein Stück Bienenwabe und ein Rasierpinsel. So verwandeln Elisabeth und Peter Götz die Garderobe in eine Wunderkammer, deren höhere Be-stimmung im Wortsinne das kindliche Begreifen der Welt ist.

Roberta De Righi

Peter Götz

geboren 1958 in München
Studium an der Akademie der Bildenden Künste München, künstlerischer Hochschulassistent, handwerkliche Ausbildung im Anschauungsmodellbau, Studium der Architektur an der Technischen Universität München, 2007 für den Kunstpreis der Stadt München vorgeschlagen

Elisabeth Lukas-Götz M.A.

geboren 1958 in München
Studium der Geschichte, Slavistik und Geschichte Ost- und Südosteuropas in München und Bielefeld, selbständig als Historikerin und Lektorin mit der Firma „lesen + verstehen“

Kunst am Bau

- 2012 *Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer*, Kunstwettbewerb für das NS-Dokumentationszentrum, München
- 2008 *Begehrbares Buch*, Diözesanarchiv, Würzburg
- 2007 *gelbwärts*, Kindergarten der Europäischen Schule, München